

# RICHARD ARIOLI, DER STADTGÄRTNER MIT DEM HERZ FÜR KINDER

Zu den prägendsten Stadtgärtnern Basels gehörte zwischen 1940 und 1970 Richard Arioli. Ihm lagen die Kinderspielplätze in der Stadt besonders am Herzen.

Richard Arioli wurde am 23. April 1905 in Basel geboren. Er durchlief eine berufliche Ausbildung zum Gärtner und Landschaftsarchitekten. Seine reiche berufliche Erfahrung erwarb er sich in führenden Gartenbauunternehmen im In- und Ausland. Er war Anlagenleiter in Algerien und als Geschäftsführer im französischen Biarritz tätig. Auf Studienreisen in verschiedene europäische Länder wie England und Spanien vervollständigte er sein Fachwissen.

1933 trat er seinen Dienst als Stadtgärtner von Winterthur an. Am 1. März 1940 wurde Richard Arioli als Nachfolger von Hermann Harder zum Stadtgärtner von Basel berufen. Am 30. April 1970 trat Richard Arioli nach 30-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit als Stadtgärtner von Basel in den Ruhestand. Die «Basler Nachrichten» veröffentlichten an seinem letzten Arbeitstag folgende Würdigung:

«Über sein langjähriges Wirken als Stadtgärtner in seiner Vaterstadt Basel hat sich Richard Arioli durch seine anerkannten Leistungen selbst das beste Zeugnis ausgestellt. Die vielen unter seiner Leitung von der Stadtgärtnerei geschaffenen Grünanlagen haben immer wieder die Anerkennung der Bevölkerung gefunden, und es ist auch weitgehend seinem organisatorischen Geschick zu verdanken, dass der aufwendige Unterhalt der vielen öffentlichen Grünflächen und Alleen trotz immer spürbarem Personal-mangel bisher stets gemeistert werden konnte. Die Pflege des erhaltenswerten Baumbestandes war dem scheidenden Stadtgärtner ein besonderes An-

liegen, und er hat denn auch immer wieder auf die den Alleen drohenden, vielfältigen Gefahren hingewiesen. Wenn aber kranke und absterbende Bäume gefällt werden mussten, so verstand er es, einen derartigen Entscheid gegen vielfach unsachliche Kritik fachlich überzeugend zu begründen und nötigenfalls auch zu verteidigen.

Nicht nur das Personal der Stadtgärtnerei, sondern auch die vielen Kleingärtner, für deren berechtigte Interessen sich Richard Arioli immer wieder einsetzte, verlieren in ihm einen geschätzten Chef und Ratgeber. Sie alle, aber auch seine engsten Mitarbeiter im Baudepartement und in den anderen Verwaltungsstellen, die Richard Arioli als ebenso gewissen-

1942 standen Projekt und Budget für einen ersten Kinderspielplatz im Basler Margarethenpark.

haften wie loyalen, fröhlichen und humorvollen Chefbeamten schätzten, wünschen ihm für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute. Die Öffentlichkeit dankt ihm für die grosse, im Dienst unserer Stadt geleistete Arbeit.»

Richard Arioli trat in Basel seinen Dienst an, als in Europa noch Krieg herrschte. Seine Amtszeit fällt daher vorwiegend in die Nachkriegszeit und dem damit

Typisch Arioli: die Kletterspirale, die Metallbänke und die Planschbecken.

